

Kant, Neue Reflexionen

Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung
FMDA

Herausgegeben von Norbert Hinske

frommann-holzboog

Texte zur Philosophie der deutschen Aufklärung

Herausgegeben von Norbert Hinske,
Oliver R. Scholz und Meinolf Vielberg

Abteilung I: Texte

Band 5

Immanuel Kant

NEUE REFLEXIONEN

Die frühen Notate zu Baumgartens „Metaphysica“.
Mit einer Edition der dritten Auflage dieses Werks

Herausgegeben von
Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl und Werner Stark

In Zusammenarbeit mit
Michael Oberhausen und Michael Trauth

frommann-holzboog

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2844-7

eISBN 978-3-7728-3235-2

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2019

www.frommann-holzboog.de

Satz: Michael Trauth, Trier

Gesamtherstellung: Memminger Medien Centrum

Gedruckt auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	
1. Der Fund	XI
2. Beschreibung des Bandes	XII
3. Zur Datierung der Notate	XVI
4. Anzahl, Stellung und Sprache der Notate	XXIII
5. Die Verteilung der Notate	XXVII
6. Thematische Schwerpunkte	XXIX
6.1 Der Bereich der Religion	XXX
6.2 Alltägliches und Lokales	XXXIII
6.3 Gelehrtes und Wissenschaftliches	XXXIV
7. Die Art der Notate	
7.1 Paraphrasen, Erläuterungen, Kautelen und Einsprüche	XXXVII
7.2 Übersetzungen lateinischer Begriffe	XLI
7.3 Ausschmückungen und Erweiterungen der Lehrsätze Baumgartens	XLIII
8. Philosophische Horizonte	
8.1 Philosophen	XLVI
8.2 Philosopheme	LI
8.3 Schwerpunkte und Lücken	LII
8.4 Das ontotheologische Argument	LVII
9. Einige offene Fragen	LXIV
10. Texteinrichtung	LXVIII
10.1 Zur Einrichtung des lateinischen Textes der <i>Metaphysica</i>	LXVIII
10.2 Zur Präsentation und Einrichtung der Transkription der Notate	LXXI
Legende zur Texteinrichtung und Verzeichnis der Abkürzungen	LXXVIII
Tabula der Notate und Seitenzahlen	LXXIX

Immanuel Kant: Die frühen Notate zu Baumgartens <i>Metaphysica</i>	1
Anhang 1 Werke, die Kant zitiert oder auf die er anspielt	371
Anhang 2 Bibelstellen, die Kant zitiert oder auf die er anspielt	375
Anhang 3 Werke, die für die Erläuterungen herangezogen wurden	376
Anhang 4 Für die Erläuterungen herangezogene unveröffentlichte Vorlesungsnachschriften Kants	380
Anhang 5 Tabellarische Übersicht über die Verteilung der Notate	381
Anhang 6 Die nicht einem Paragraphen der <i>Metaphysica</i> speziell zugeordneten Notate	385
Anhang 7 Mit Bleistift geschriebene Notate	386
Anhang 8 Unterstreichungen in der <i>Metaphysica</i>	387
Anhang 9 Abbildungen	388
Anhang 10 Unkommentierte Paragraphen der <i>Metaphysica</i>	389
Anhang 11 Liste der als solche ausgezeichneten Beispiele	391
Anhang 12 Namenregister zu den Notaten	392
Corrigenda zu FMDA, Abt. I, Bd. 2: Baumgarten, <i>Metaphysica/Metaphysik</i>	393

Vorwort

Wie man weiß, hat Immanuel Kant vier Jahrzehnte lang seine Vorlesung über Metaphysik auf der Grundlage von A. G. Baumgartens *Metaphysica* gehalten. Als im Jahr 2000 bekannt wurde, daß die Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Gdańsk (Danzig) ein Exemplar der dritten, somit der frühesten von Kant benutzten Auflage dieses Werks besitzt und daß dieses Exemplar viele handschriftliche Eintragungen aufweist, die auf seinen Erstbesitzer Kant zurückgehen, war das eine kleine Sensation. Man erhielt auf einmal Einblick in die Weite der Gedankenwelt des jungen Magisters Kant, der anhand dieses Exemplars seine Metaphysikvorlesung des Sommers 1756 vorbereitete. Die 668 Eintragungen (Notate) zu 500 Paragraphen dieses Werks zuzüglich von acht nur bedingt an die Vorlage gebundenen Aufzeichnungen sind in mehrjähriger Arbeit transkribiert und mit Einleitung sowie Erläuterungen versehen worden und werden nun im vorliegenden Band zusammen mit dem Referenztext der *Metaphysica* der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Danziger Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften hat das betreffende Exemplar der *Metaphysica* bereitwillig in digitalisierter Form für die Zwecke der Publikation zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die Danziger Bibliothek das Digitalisat der Notate auf ihrer Homepage online zugänglich gemacht. Dafür danken wir der Leiterin der Abteilung für Sonder sammlungen der Bibliothek, Frau Dr. Zofia Tylewska-Ostrowska, sowie Frau Stefania Sychta. Dank gebührt ferner der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“, die das Projekt durch eine Sachbeihilfe sowie durch einen großzügigen Druckkostenzuschuß gefördert hat.

Die Herausgeber wurden bei der Vorbereitung des Bandes von mehreren Mitarbeitern und Helfern engagiert unterstützt. Dr. Claus A. Andersen hat die Transkriptionen sorgfältig durchgesehen und wertvolle Vorschläge zu einzelnen Lesarten unterbreitet. Unterstützung bei der Entzifferung der Notate haben wir ferner von Dr. Karsten Thiel erfahren. Yannic Baron und Armin Emmel haben insbesondere bei der Einrichtung des lateinischen Textes der *Metaphysica* tatkräftig mitgewirkt. Das haben auch Wieland Greiner und Sebastian Lücke getan, die beide darüber hinaus bei den Recherchen geholfen und die abschließenden Korrekturen des lateinischen Textes gelesen haben. Die Schreibarbeiten hat Sandra Ebert in gewohnt zuverlässiger Art und Weise ausgeführt. Sarah Huber vom Lektorat des Verlags hat die Drucklegung des Bandes mit Geduld und Umsicht begleitet. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Witten, Radevormwald und Cölbe

Frühjahr 2019

Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl und Werner Stark

Einleitung

1. Der Fund

Die Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Danzig (Polska Akademia Nauk. Biblioteka Gdańska) besitzt ein Exemplar der dritten Auflage von Alexander Gottlieb Baumgartens *Metaphysica*, als dessen Erstbesitzer im Spätherbst des Jahres 2000 Immanuel Kant identifiziert wurde. Diese Entdeckung zog deshalb die besondere Aufmerksamkeit auf sich, weil der Band viele handschriftliche Eintragungen Kants sowohl auf den Seiten der *Metaphysica* als auch auf den eingebundenen Durchschußblättern enthält. Man war auf neues philosophisches Material von Kants eigener Hand gestoßen. Diese Entdeckung erfolgte im Zusammenwirken von besitzender Bibliothek und polnischen sowie deutschen Forschern.¹ Den entscheidenden Hinweis lieferte der Versteigerungskatalog der Bücher des am 27. April 1811 in Danzig verstorbenen² Gymnasialprofessors und Predigers Friedrich Theodor Rink (1770–1811).³ Dieser Katalog verzeichnet unter Nr. 355: „Al. Gottl. Baumgarten metaphys. Halae, 750, 8. in 4. m[it]. v[ielen]. handschr[iftlichen]. Anm[erkungen]. h[alb]L[e]d[er]-b[an]d.“ Mit Ausnahme des modernen, auf eine Restaurierung zurückgehenden Leinen-einbandes trifft diese Beschreibung auf das in Rede stehende Exemplar zu.

Dieses Exemplar hatte Kant vermutlich in den Jahren 1799/1800 an Rink gegeben. Kant hat nämlich spätestens im Jahr 1799 entschieden, seinen literarischen Nachlaß sowie eigene Handschriften zur editorischen Verwertung an zwei ihm persönlich bekannte jüngere Kollegen an der Philosophischen Fakultät auszuhändigen: Gottlob Benjamin Jäsche (1762–1842) und Friedrich Theodor Rink.⁴ Beide sind im Jahre 1801 von Königsberg nach Danzig übergesiedelt. Rink ist dort als Prediger und Lehrer am Akademischen Gymnasium geblieben, während Jäsche 1802 einem Ruf an die Universität Dorpat folgte. Tatsächlich haben die beiden insgesamt vier Bücher mit Kants Namen herausgebracht, die allesamt auf ungedruckten Manuskripten des Philosophen beruhten.⁵

- 1 Dariusz Pakalski / Werner Stark: *Kant w bibliotece* [Kant in der Bibliothek]. In: *30 Dni, Gdańsk, Gdynia, Sopot i Pomorze*, Nr. 1/2 (27/28). Gdańsk, Januar/Februar 2001, S. 8–12. Auch in der überregionalen Tagespresse wurde auf den Fund aufmerksam gemacht. Werner Stark: *Kantiana ohne Kiste. Überraschender Fund in Danzig*. Neue Zürcher Zeitung vom 20.12.2000, S. 34. Cf. auch ders.: *Kant und Baumgarten: Exemplare der „Metaphysica“*. Ein nachfragender Bericht. Edition. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft 27 (2013), S. 96–111; insbesondere S. 99f.
- 2 *Danziger Anzeigen und dienliche Nachrichten*. Mittwoch den 1ten May 1811, S. 483.
- 3 *Verzeichniß der hinterlassenen Bibliothek des wohlseligen Herrn F. T. Rink, der Philosophie u. Theol. Doktors, des Danziger Gymnasii Rektors, der S. Trinitatis-Kirche Pastors, der Theologie, der griech. u. der morgenländischen Sprachen Professors, welche 1811, den 23. Septbr. durch öffentlichen Ausruf, in der Holzgasse Nro. 26 verkauft wird*. Danzig 1811, S. 24.
- 4 Cf. die mit „F. T. Rink“ gezeichnete Vorrede zu: *Mancherley zur Geschichte der metacritischen Invasion*. Königsberg 1800, S. XIXf. Reprint Bruxelles (= Aetas Kantiana 215).
- 5 Es handelt sich um: (1) *Immanuel Kants Logik ein Handbuch zu Vorlesungen*. Königsberg 1800. Die

Wir wissen heute freilich nicht, welche Materialien (Bücher, Handschriften) Kant den genannten jüngeren Kollegen insgesamt ausgehändigt hat, noch läßt sich bei der gegenwärtigen Quellenlage bestimmen, ob und wenn ja, welche Anweisungen oder Wünsche er damit verbunden hat. Auch liegen die Anfänge des Vertrauensverhältnisses zwischen den Beteiligten, das die Voraussetzung für eine solche Übergabe ist, im Dunkeln. Sicher ist nur, daß Rink 1805 die folgende Auskunft gegeben hat:

Was ich hier bestimmt von und über Kant gesagt habe, ist vollkommen wahr, und meiner Ueberzeugung gemäß. Durch die Jahre 1786 bis 1789 bin ich sein Schüler gewesen. Als ich von meiner Reise nach Holland und Deutschland zurückkehrte, ward ich in den Jahren 1792 und 1793 sein Tischgenosse, so wie ich dies auch nach meiner Wiederkehr aus Curyland durch die Jahre 1795 bis 1801, als zur Zeit meiner Versetzung an meinen gegenwärtigen Aufenthaltsort [sc. Danzig, Hgg.], gewöhnlich zwey Mahl in der Woche war.⁶

Damit darf die Provenienz des in Rede stehenden Exemplars der dritten Auflage der Baumgartenschen *Metaphysica* als hinreichend geklärt gelten, obwohl die Umstände der Übernahme in den Bestand einer der Vorgängerinstitutionen der Danziger Bibliothek mangels einschlägiger Archivalien nicht dokumentiert sind.

2. Beschreibung des Bandes

Die ganz überwiegende Mehrzahl der in dem vorliegenden Band edierten und erläuterten Notate entstammen der frühesten Zeit der Lehrtätigkeit Kants an der Königsberger Albertina. Sie befinden sich in dem erwähnten Exemplar der dritten Auflage der *Metaphysica* Baumgartens, die 1750 in Halle bei Carol. Herman. Hemmerde erschienen war. Auf die 1 000 Paragraphen dieses Werks beziehen sich die hier erstmals in Transkription veröffentlichten Notate Kants von wenigen Ausnahmen abgesehen, über die noch zu sprechen ist, mehr oder weniger fortlaufend. Der Text der *Metaphysica* dieser Auflage ist daher für das Verständnis der Notate Kants unverzichtbar und wird aus diesem Grund als Referenztext mit abgedruckt.⁷

„Vorrede“ ist gezeichnet: „Königsberg, den 20sten September 1800. Gottlob Benjamin Jäsche [...].
 (2) *Immanuel Kant's physische Geographie*. Auf Verlangen des Verfassers, aus seiner Handschrift herausgegeben und zum Theil bearbeitet von D. Friedrich Theodor Rink. 2 Bde. Königsberg 1802.
 (3) *Immanuel Kant über Pädagogik*. Herausgegeben von D. Friedrich Theodor Rink. Königsberg 1803. (4) *Immanuel Kant über die von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin für das Jahr 1791 ausgesetzte Preisfrage: Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnitzen und Wolf's Zeiten in Deutschland gemacht hat?* Herausgegeben von D. Friedrich Theodor Rink. Königsberg 1804. Reprint Bruxelles (=Aetas Kantiana 216).

6 Friedrich Theodor Rink: *Ansichten aus Immanuel Kant's Leben*. Königsberg 1805, S. 120. Reprint Bruxelles (=Aetas Kantiana 214).

7 Auch für den vorliegenden Fall gilt, was Erich Adickes für Kants handschriftliche Notizen generell festgestellt hat: „Ohne den Text der Compendien zur Hand zu haben, ist [...] eine wissenschaftliche Benutzung und Durchforschung der in ihnen vorliegenden Aufzeichnungen [...] nur in sehr beschränktem Maasse möglich.“ „Einleitung in die Abtheilung des handschriftlichen Nachlasses.“ In: *Kant's gesammelte Schriften*. Hg. von der Königlich Preußischen Akademie der Wis-

An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, daß eine deutsche Übersetzung samt dem lateinischen Text der vierten Auflage der *Metaphysica* von 1757 in der vorliegenden Reihe „Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung“, Abt. I, Bd. 2, erschienen ist.⁸ Der Wortlaut der vierten Auflage unterscheidet sich nur geringfügig von dem der dritten, so daß der Leser, der Schwierigkeiten mit Baumgartens Latein hat, zur ersten Orientierung über den Inhalt einer Textstelle bei Baumgarten zu der deutschen Übersetzung greifen kann. Die relevanten Varianten zwischen der dritten und vierten Auflage sind in dieser Ausgabe vermerkt. Ein Verzeichnis sämtlicher Abweichungen des Wortlauts der dritten (und auch der zweiten) Auflage vom Text der vierten Auflage findet sich in dem Indexband zu der oben genannten Edition.⁹

Die in das neu aufgefundene Exemplar hineinnotierten Bemerkungen zeigen sämtlich die Eigentümlichkeiten der Handschrift Immanuel Kants. Davon kann sich der Leser selbst überzeugen, wenn er das Digitalisat der vierten Auflage der *Metaphysica* von 1757, das mit handschriftlichen Einträgen des Philosophen gespickt ist und die Erich Adickes für die Akademie-Ausgabe von *Kant's gesammelte[n] Schriften* in den Bänden XV.1/2, XVII und XVIII ediert hat, mit dem Digitalisat des hier zugrundeliegenden Bandes vergleicht.¹⁰

Als zusätzliches Indiz darf die Herkunft des Papiers gelten, mit dem das Exemplar durchschossen wurde. Dessen Mühlenzeichen – den Buchstaben „IFA“ gegenüber zeigt sich ein stilisierter Baum mit einem Vogel auf der Baumspitze – verweist auf den Papiermacher Johann Friedrich Augstigall, der auf der Papiermühle Finken (Zięby) in Ostpreußen tätig war.¹¹ Die Siedlung Finken (Zięby) liegt im Gebiet des ehemaligen Landkreises Preußisch Eylau im Ermland; sie gehört heute zur „Gmina Górowo Iławskie“ (Landsberg); die damalige Papiermühle lag an der Walsch, einem rechten Nebenfluß der Passarge. Sie wurde seit 1749 von der Familie Augstigall betrieben.¹²

senschaften (und Nachfolgern). Berlin 21910ff. [1900ff.]. Bd. XIV, S. L. Die Akademie-Ausgabe der Schriften Kants wird im folgenden mit dem Kürzel Ak. unter Angabe von Band-, Seiten- und Zeilenzahl zitiert, die *Kritik der reinen Vernunft* (KrV) wie allgemein üblich nach den Originalpaginierungen gemäß der folgenden Ausgabe: Immanuel Kant: *Kritik der reinen Vernunft*. Nach der ersten und zweiten Original-Ausgabe neu hg. von Raymund Schmidt. Um das Sachregister von Karl Vorländer ergänzter Nachdruck. Hamburg 1971.

8 Alexander Gottlieb Baumgarten: *Metaphysica/Metaphysik*. Historisch-kritische Ausgabe. Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. Stuttgart-Bad Cannstatt 2011 (=FMDA I.2).

9 Günter Gawlick / Lothar Kreimendahl / Claus A. Andersen / Armin Emmel / Michael Oberhausen / Michael Trauth: *Stellenindex und Konkordanz zu Alexander Gottlieb Baumgartens „Metaphysica“*. 3 Bde. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. Teilband 1, S. XCII–CXVIII (=FMDA III.53.1–3).

10 Das seit dem 19ten Jahrhundert bekannte jüngere Exemplar der *Metaphysica* der vierten Auflage liegt in der Bibliothek der Universität Tartu (Dorpat) in Estland und ist als Digitalisat aufrufbar unter <http://dspace.ut.ee/handle/10062/32369> [Stand: 09.07.2019]. Ein vollständiges Digitalisat des vorliegend interessierenden Handexemplars Kants hat die besitzende Bibliothek unter <http://pbc.gda.pl/publication/87545> [Stand: 09.07.2019] ins Netz gestellt.

11 So die freundliche Auskunft von Frau Andrea Lothe vom „Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig, Papierhistorische Sammlungen“ zu einer von Werner Stark angefertigten Skizze des Mühlenzeichens.

12 Zur „Finken-Mühle“ cf. Hans Kohtz: *Ostpreußische Papierfabrikation*. Königsberg 1934, S. 82–84.

Immanuel Kant

Die frühen Notate zu Baumgartens *Metaphysica*

N nd1 *Quartblatt 1^r, oben auf der Seite:*

† … Logik das Vermögen des Verstandes erwegen nicht dem Inhalte der Erkenntnis nach † …te sondern blos in Ansehung der Verhältnisse der Vorstellungen untereinander † …tis der obiecte durch bloßen Verstand. Also wird das reine Erkenntnisvermögen des Verstandes ganzlich a priori Dinge vorzustellen erwogen

5

N nd2 *Quartblatt 1^r, aufgeklebter Zettel unten auf der Mitte der Seite:**

Bradford Latinus Edward: VI. mehr als 3.000 Reichsthaler in 3. jähriger Zahlung¹

N nd3 *Quartblatt 1^r, darunter links neben der Mitte des aufgeklebten Zettsels:*



* Der aufgeklebte Zettel lag im Herbst 2000 bei der ersten Inaugenscheinnahme dem Band lose bei; er wurde sodann seitens der Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften eingeklebt. Bei der zweiten Okularinspektion im Oktober 2001 befand er sich bereits hier an dieser Stelle fixiert.

1 Edward VI. (1537–1553) war der Sohn Heinrichs VIII. und Jane Seymours. 1547–1553 war er König von England und Irland. John Bradford (1510?–1555) war ein prominenter britischer Theologe und Reformator, der 1551 zum Kaplan Edwards ernannt wurde und 1555 unter dem Vorwand politischer Unruhestiftung zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt wurde. – Kant zielt auf einen Vorgang im Leben Bradfords ab, der in der *Lebensbeschreibung Johan Bradfords* berichtet wird, die in der *Sammlung von merkwürdigen Lebensbeschreibungen größten Theils aus der britannischen Biographie übersetzt, und unter der Aufsicht und mit einer Vorrede D. Siegmund Jacob Baumgartens herausgegeben*. Erster Theil. Halle 1754, S. 480–546, abgedruckt ist. Dort wird berichtet, daß Bradford auf Grund eines Schreibfehlers dem König Edward VI. eine nicht unbeträchtliche Summe vorenthalten und sich zugewiesen hatte. Das beunruhigte Bradford in der Folge, und als er eine Predigt hörte über die Worte „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“, wurden seine Gewissensbisse so groß, daß er nicht eher Ruhe fand, bis er dem König „[...] freiwillig und ungezwungen eine Wiedererstattung von mehr als 500 Pfund in einer dreijährigen Zalung gethan [...]“ hatte. Diese Rückzahlung erfolgte in den Jahren 1548 bis 1550 und geschah, „[...] ehe der König oder sein geheimer Rath wusste, (und vielleicht erfuren sie es nie,) wer ihn [sc. den fraglichen Betrag, Hgg.] veruntreuet hatte [...]“ (S. 495).

[I]

METAPHYSICA

ALEXANDRI GOTTLIEB
BAUMGARTEN

PROFESSORIS PHILOSOPHIAE

EDITIO III.

HALAE MAGDEBURGICAE
IMPENSIS CAROL. HERMAN. HEMMERDE

1750.

AUDITORI BENEVOLO.

[III]

Quem enim potius, quam *TE*, compellarem, dum ad paginas *TIBI* paene dixerim soli
conscriptas more consueto praefandum est? Non est, *TIBI* cur excusem prodire denuo
metaphysica, post infinitum numerum simili titulo notatorum, in quo quota sint a
5 decantatissimis illis Aristotelis μετὰ τὰ Φυσικά non magis novi, quam quotus ipse
mortalium sim ab orbe condito. *TUIS* praecipue, *TUIS* unice commodis data, dicata,
dedicata quae | sint, prima se dicere satagant. *TE* quum appello, coronam excitatissi-
10 morum ad ardua quaevis ingeniorum nomino, commititones per humaniorum littera-
rum propylaeum, et accuratioris logices atrium in interiora primorum sciendi princi-
piorum penetralia mecum amicissimis aemulationibus ententes. Quae consideranti
facile patebit, quare primo, quicquid in acroasibus rationalis scientiae curate tractare
soleo, hic scribendo repetere supersederim; deinde, quamobrem non potuerim a me
impetrare, quae postulat liber sermo viva voce proponentium, ut exempla, dubia, hi-
storias, illustrations alias subiicerem etiam prelo tradendis ipsis ratiociniorum nexi-
15 bus. At sine his quid habes, inquit non nemo, nisi satis siccum metaphysics scele-
tum? Modo sint ossa satis firma, modo satis apte concatenata, mihi, crede, gratulabor
egregie. Quam primum *TU* veneris, et non videris solum, sed etiam audieris, ecce, nervi
succrescunt, adiicitur caro, cute vestitur, nec reor colorem omnino deesse bonae fe-
mina, nec vitam, nisi *TIBI* forte visum fuerit aliter. Porro talem *TE* mihi ponens ob-
20 oculos, qualem supra breviter pinxi, negligo, nec difficulter, AUDITOR BENEVOLE, ma-
levolas eorum voculas, qui favorem in me | *TUUM*, de quo solenniter *TIBI* gratias ago, [V]
labefactatur caussam intersetunt, nescio cuius obscuritatis. Non defuerunt huc usque,
quibus me potissimum in philosophicis audire placuit, eruditis per experientiam decla-
rantes, et olim declaraturi, satis a se perspecta, satis distincte cognita, quae vel cum iis
25 coram egeram, vel in cartam conieceram. Quam diu vivos eiusmodi testes citare licuit
et licebit, non habeo, cur poeniteat istius regulae, quam mihi sequendam constitui, ex
quo non discere solum, sed et discentes iuvare iussus sum: *Ita moderare, quicquid
expones, ut ingenium mediocriter felix, doctrinis illi, quam profers, iure praemittendis
mediocriter imbutum, in eadem, quam tractas, haurienda mediocriter diligens, mentem*
30 *tuam clare possit et perspicue cognoscere*. Ad hanc legem exigens, quicquid *TIBI* sum
expositurus, nec nova capto, quia sunt recentia, nec antiqua sperno, quia videntur
obsoleta. Quicquid in rem meam audivi, vel legi, meditatus sum et meum feci, sed ita
tamen, uti inter bonos bene agi convenit. Suum cuique nunc publice sine vindicatione
restituo, *TIBI* solum et mihi ius usuum cum iure fructuum legitime translatum servans.
35 Inprimis plurimum promotam cognitionem meam earum veritatum, quas hoc quali-
cumque | libello *TECUM* communico, cogitationibus, quas illustribus celeberrimisque [VI]
metaphysics inter nos reformatoribus, Leibnitii, Wolffii, Bülfingeris, Reuschiis, fert
acceptas oculta Germania, nullus unquam diffitebor. Quae scaturigo tam limpida,
quae non aliquos volvat in fundo scrupulos? Quantum absum a caecis assentationibus
40 in philosophando, tantum, immo magis, alienum me laetus experior a ferrea fronte
hominum, qui non dissimulant solum et claudunt aliis, quantum eius ab ipsis fieri
potest, fontes, ex quibus suos maxime rivulos irrigarunt, sed etiam turbant eosdem et

venenatos, aut nescio quo pestilenti sidere afflatos praedicant, quo facilius et ex se promississe, quae proferunt ipsi, et alii, quae communi de fonte hauserunt, a se tamen mutuo accepisse rerum ignaris videantur. Habes, AUDITOR BENEVOLE, quos consulas, ubi non satis omnino TIBI fecerim, ex quibus, si quid inscius erroris commiserim, mea corrigas, quibusque nominatis,

5

ne me Crispini scrinia lippi

Compilasse putas,

nec uno quidem verbo rogandus es. Ad scribendi rationem quod attinet, quo magis a purioris in dicendo copiae deliciis per praesentes studiorum meorum rationes, et |

[VII] rigida stili philosophici praecepta, tum alias, tum his ipsis in cartulis divulsus videor, 10

hoc eas magis in oculis fero, hoc ubique, quantum fas est, separar, si non consequar, ardenter. Veneres tamen orationis sectari, varios ornatus aucupari, circumloquutionibus uti pro receptis et civitate saltim metaphysica donatis vocabulis, rerum expli-

15

cationibus abstinere, quas casta satis voce Cicero non expresserat, in his potissimum, meum non duxi, neque meum iudicabunt, qui nec in notionum, nec in syllabarum

regno soli triumphant. Si quid autem brevitate eadem et convenientia cum usu loquendi scribi potuisset minus grave latinis auribus, eius veniam peto, quam utinam! im-

15

plorare non opus haberem typographorum etiam erroribus. Quum alia in urbe, quam in qua vivimus, imprimenterent hae schedae, nec otium, quantum voluisse, fere un-

20

quam mihi fecit emendaturo festinans redire nuncius, nec ultimas plagulas omnino 20

mihi corrigere concessum fuit. Quicquid inde mali me perinvito provenit, cavebitur subiungenda mendarum exstantiorum enumeratione, VESTRAQUE, qui hæc legetis, be-

25

nevolentia. In quibus si qui forte sint, quos non solum in auditoribus habere non licet, [VIII] sed | quorum etiam ex doctrina plurimum ipse possum utilitatis exspectare, horum

aequa iudicia venerabor, horum admonitionibus morem geram, horum refutationibus 25

ipsis nihil erit mihi iucundius. Qui dissentiant, in iis etiam, quæ graviora censebunt, hos unum est, quod obtester. Ne putent laedi se, quando loquor, quando scribo, quae

25

minus ipsis probantur, veritatis et officii, quantum ego quidem nunc iudico, compul-

sus viribus. Ubi ferre non possunt, quae profero, tollant, quibus armis permittit reli-

30

gio: ferant hominem, nihil magis fugientem, quam eas, quarum reus esset, inimicitias, nihil magis dolentem, quam si quibus sine dolo suo simultatibus irretitur. Vos autem,

o! socii comitesque philosophorum meorum conatum, AUDITORES HONORATISSIMI, utimini his meis feliciter, tenuitatem virium aequi bonique consulite, meque, si

mereor, amare pergit. Halae, mense Aprili A. MDCCXXXVIII. |

Alteram hanc libelli tenuis editionem absens denuo curare debui. Quanquam inde mihi nunc etiam excusatio mendorum a chalcographis forte commissorum salva videatur, spero tamen in iis minuendis nec meam heic inanem operam fuisse, nec amici, qui 5 nunc Halae floret, et corrigendarum, dum prelo committerentur, plagularum labore non detrectavit, debita cum gratiarum actione commemorandam diligentiam. | Interim non sum adeo mihi Suffenus, ut in operarios, quicquid forsan erroris et commissum iam erat, et accessit de novo, coniectum velim. Probe memini, qua dubitatione, quo 10 metu, qua paene dixerim animi deiectione huic scriptioni, quum primum in publicum emitteretur, coronidem imposuerim. Nunc etiam exiguum meam spem si superet legentium iudicantiumve benevolentia, denuo laetabor, quod tunc auditis lectisque doctorum virorum sententiis mea mitioribus non diffiteor me magnopere gavisum esse. Quorum si qui tantum intra commemorationes et laudes etiam nonnullas substiterunt, 15 iis nunc dicta velim omnia, quae grati animi modestiaeque testandae gratia tum copiose dici possent, tum ab iis, qui norunt, quomodo vita vivatur, vel me tacente, facile colligantur. Unus est, quantum ego quidem novi, qui narrationi satis uberi, iudicioque magis honorifico, quam quod merear, de his metaphysicis publice simul adiecit nonnulla, quae minus recte sibi placuisse quaedam a me prolata notarent, in *supplementis ad acta eruditorum Lipsiensia* latina T. IIII. S. VI. p. 266sqq. Quis ille sit, nondum 20 audire datum est. Nihilo suspicor minus ex fama celeberrimarum, ad quae sua contulit, ephemeredum esse virum clarissimum. |

Maluissem V. C. sua meis non ita intertexuisse, ut omnino dignoscere nequeat, qui 25 mea nondum legit. Si qui mihi crimen obscuritatis obiiciunt, *lividos verveces* ipse vocat, non ego. *Qui principium rationis sufficientis inficiantur, exsistere mundum doccebunt, licet negent auctorem, in quo exsistit ratio producti universi*, ex eius sententia, non ex mea. *Qui elementa simplicia non admittunt amittere praestantissimum argumentum, quo mundum esse creatum intelligitur*, ipse dicit, non ego, e. c.

Sunt, in quibus verba mea mutans V. C. sensum ita simul immutavit, ut alia dixisse videar omnia. *Ens quod exsistit, ut determinatio alterius, vel ita esse potest, vocari a me accidens ait, ergo, addens, ens illud, quod non exsistere potest, ut alterius determinatio, erit substantia*. Utrumque satis aperte contra meum § 191. Mihi substantia est, quod potest exsistere, licet non sit determinatio (nota, character, praedicatum) alterius. Quod vero non potest exsistere, nisi ut determinatio (nota, character, praedicatum) alterius, accidens appello. Hoc lubentius occasionem arripi reddendi rationes sic conceptarum definitionum, quo propius in iis aberant a vero iam Aristoteles, cum discipulis a schola dictis, Cartesius, ipse Spinoza, qui nihilo secius ex errore, qui paene 35 censeatur infinite parvus, fatalem ipsi religioni subvertendae machinam fabricatus est, illustri exemplo docens, quam verum sit illud Lucretii:

Parvum est clinamen principiorum.

40 Aristoteles substantiam dixerat, *quod nec de subiecto ullo dicitur, nec subiecto ulli inest. Sonerus in rariori sua metaphysica: substantia est subiectum ultimum omnium praedicatorum. It. substantiae non dicuntur de aliis, sed caetera de ipsis*. Ex recentioribus

INDEX

Absens § 223

Absolutae determinationes 37

Abstractio 625, 629, 6, 638

Absonum 13

Abstractum 149

Abstrahere 529, 636

Absurdum 13

Abusus 338

Accidens 191, 194, 196, 201

Accidentia praedicabilia 50

Acquiescentia in se ipso 682

Actio 210, 214, 342, 700, 702, 705, 707–709, 712, 715, 720, 724, 727, 728, 731, 744, 766, 783, 789, 897, 901, 902

- **arbitraria** 712
- **coacta per coactionem externam secundum quid** 714–727
- **coacta per violentiam secundum quid** 714, 728, 729
- **coacta per violentiam simpliciter sumtam externam** 714, 729
- **composita** 215
- **immanens** 211
- **indifferens physice** 708
- **indifferens qua exercitium actus** 708
- **invita per coactionem externam secundum quid** 714
- **invita per ignorantiam aut errorem** 716
- **invita per violentiam secundum quid** 714
- **invita per violentiam simpliciter sumtam externam** 714
- **involuntaria** 721, 722
- **libera** 719, 721, 722, 724, 726, 758
- **libera a coactione externa simpliciter tali** 707
- **libera a coactione interna tam absoluta quam physica** 710
- **libera a coactione intrinseca et absoluta** 710 |

362 – **Actio libera ratione exsequutionis** 708–710

- **libertati directe subest** 731
- **libertati indirecte subest** 731
- **mere naturalis** 708, 710
- **moralis** 723, 758
- **simplex** 704, 711
- **spontanea** 704, 711
- **transiens** 211, 410
- **voluntaria** 721, 722

Activus 698

Actuale 54, 57, 273, 279, 306

Actus animae elicit 730

– **animae imperati** 730

Acumen 573–575, 578, 586, 640, 641

Acuti sensu eminentiori 648

Adiaphoron obiective 654

- **subiective** 654

Adiuncta 50

Admiratio 687

Aequalia 70, 272, 275

Aequalitas 265, 267, 749

- **accidentalis** 266
- **essentialis** 266

Aequilibrium 418

Aequitas 918

Aestheteria 536, 537, 540

Aesthetica 533

- **empirica** 544
- **phantasiae** 570
- **perspicaciae** 575
- **mnemonica** 587
- **mythica** 592
- **mantica** 604
- **critica** 607
- **characteristica** 622
- **pathologia** 678

Aestimatio 337

Aetas 281

Aeternitas 302

Aeviternitas 302

Affectiones 14, 43, 45, 678

Affectus 678, 680, 681, 735

- **grati** 679
- **ingrati** 679
- **iucundi** 679
- **mixti** 679
- **molesti** 679

Agathodaemones 796

Agere 210

Aliquid 8

Amor 684

Analogon modorum 827

- **per reductionem s. eminentiam, analogiam et excellentiam Deo tribendum** 826
- **rationis** 640, 647

Anceps 699

Angustia cognitionis 515

Angustum 280

Anima 504–507, 510, 513, 519, 529, 534, 705, 707, 720, 729, 733, 734, 739, 756, 765, 792, 793–795

363 – humana 740, 747, 750, 754, 756, 757, 760, 762, 766, 767, 772, 780, 786, | 789, 791, 929, 984
 – humana beata 791
 – humana damnata 791
 – mere sensitiva 792
 – separata 742
 Animal 740, 777
 – rationale 792
 – vivit 777
 Animositas 683
 Animus gratus 684
 – indifferens partialiter 653
 – indifferens totaliter 653
 Annihilatio 228, 229, 837, 968
 Anthropognosia 747
 Anthropologia 747
 Ant{h}ropomorphismus crassior 848
 – subtilior 848
 Antipathia 677
 Antitypia 294
 Apotheosis 748
 Apparens 12
 Appetere 663, 664
 – contra lubitum 713
 – illubenter 713
 – invitus 713
 – lubenter 713
 Appetitio 663, 667, 673, 744, 755
 – efficiens 671, 673
 – inefficiens 671
 – minus plena 671, 672
 – plena 671, 672
 – rationalis 689
 – sensitiva 676
 Appetitus 663, 667
 Arbitrium 712, 717, 718, 726
 – liberum 719
 – sensitivum 719, 720
 Archetypon 346
 Architectonica 4
 Ars mnemonica 587
 Assistentianus universalis 452
 Associatio idearum 561
 Atheus 999
 Atomus 230, 424
 – materialis 429
 – naturae 424
 Attendere 529, 635, 636, 638
 Attentio 625, 627, 628, 638
 – eius extensio 628
 – eius intensio 628
 – protensio 628
 Attributa 50, 64, 107, 132, 163, 195, 277, 278
 – communia 51
 – propria 51
 Auctor 940
 Audacia 683
 Auditus 536
 Aversari 663, 664
 – contra lubitum 713
 – illubenter 713
 – invitum 713
 – lubenter 713
 Aversatio 663, 667, 673, 744, 755
 – efficiens 671, 673
 – inefficiens 671
 – minus plena 671
 – plena 671 |
 – rationalis 689
 – sensitiva 676
 Augere 162
 Automaton 705
 Auxilium 321
 Beatitudo 787, 948
 Beneficium 903, 909
 Benevolentia 684
 Benignitas 903
 Bliteus 578
 Bonitas 903
 Bonum 100, 187, 665, 666
 – contingens 147
 – metaphysicum 147
 – mihi 660
 – mihi adventitium s. externum 660
 – mihi domesticum s. internum 660
 – morale 787
 – physicum late dictum 147, 264
 – physicum stricte dictum 787
 Breve 299
 Brutum 792
 Cacodaemones 796
 Campus adaequationis 514
 – claritatis 514
 – confusionis 514
 – distinctionis 514
 – obscuritatis 514
 Capacitas 216
 Caput obtusum 578
 – stupidum 578
 Caro 676

364

Anhang 1

Werke, die Kant zitiert oder auf die er anspielt

In eckigen Klammern [] sind jeweils die Notate angegeben, in denen das Werk Erwähnung findet.

[Anonym]: *Geschichte von Edelgesteinen und den vornehmsten Reichthümern in Ost- und Westindien*. Aus dem Französischen. In: *Hamburgisches Magazin, oder gesammlete Schriften, aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt*. Bd. 18 (1757), S. 500–543. [N 430n].

Ariosto, Ludovico: *Der rasende Roland [Orlando furioso]*. In der Übertragung von Johann Diederich Gries; Textredaktion Susanne Eversmann. Mit Illustrationen von Gustav Doré, Zeittafel sowie Erläuterungen und einem Nachwort von Horst Rüdiger. Bd. II. München 1980. [N 591g].

Aristoteles: *Historia Animalium*. In: *Opera Omnia. Graece et latine cum indice nominum et rerum absolutissimo*. Ed. F. Dübner, U. C. Bussemaker, J. H. E. Heitz. Paris 1848–1874. 3. Nachdruck Hildesheim, Zürich, New York 2007. Bd. III. [N 329g].

Artemidor von Daldis: *Oneirocritica*. Text, translation, and commentary by Daniel E. Harris-McCoy. Oxford 2012. [N 623u].

Augustinus, Aurelius: *Vom Gottesstaat*. Übersetzt von Wilhelm Thimme. Eingeleitet und erläutert von Carl Andresen. 2 Bde. 2., vollständig überarbeitete Aufl. Zürich, München 1978. [N 403n].

Baumeister, Friedrich Christian: *Institutiones Metaphysicae. Ontologiam, Cosmologiam, Psychologiam, Theologiam Denique Naturalem Complexae. Methodo Wolfii Adornatae*. Wittenberg, Zerbst 1738 (= GW III.25). [N 353g].

Baumgarten, Siegmund Jacob: *Lebensbeschreibung Johan Bradfords*. In: ders. (Hg.): *Samlung von merkwürdigen Lebensbeschreibungen größten Theils aus der britannischen Biographie übersetzt, und unter der Aufsicht und mit einer Vorrede D. Siegmund Jacob Baumgartens herausgegeben*. Erster Theil. Halle 1754, S. 480–546. [N nd2].

Bayle, Pierre: *Historisches und Critisches Wörterbuch*. Nach der neuesten Auflage von 1740 ins Deutsche übersetzt; auch mit einer Vorrede und verschiedenen Anmerkungen versehen von Johann Christoph Gottsched. 4 Bde. Leipzig 1741–44. Reprint Hildesheim, New York 1974–78. 2. Reprint 1997. [N 322g, N 632g(?), N 664g, N 716g, N 792g (2mal)].

– *Verschiedene Gedanken bey Gelegenheit des Cometen, der im Christmonate 1680 erschienen* [...]. Aus dem Französischen übersetzt [von Johann Christoph Faber] und mit Anmerkungen und einer Vorrede ans Licht gestellt von Joh. Christoph Gottscheden. Hamburg 1741. [N 617n].

Biblia. *Das ist die gantze Heilige Schrift. Deudsch auffs new zugericht*. Wittenberg 1545. 3 Bde. Reprint. Hg. von Hans Volz unter Mitarbeit von Heinz Blanke. Textredaktion Friedrich Kur. München 1974. [N 83n, N 182n, N 317n, N 327g, N 346g, N 386g, N 474n, N 494n, N 553g, N 582n, N 590g, N 632g, N 673g, N 676n, N 693g, N 900g, N 916g].

Büsching, Anton Friderich: *Neue Erdbeschreibung. Erster Theil welcher Dänemark, Norwegen, Schweden [...] enthält*. Hamburg 1754. [N 686g].

Buffon, Georges Louis Leclerc, Comte de: *Allgemeine Historie der Natur nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt* [...]. Mit einer Vorrede Herrn Doctor Albrecht von Haller. Hamburg, Leipzig 1750ff. [N 494n, N 576n].

Burnet, Thomas: *Telluris Theoria Sacra: Orbis Nostri Originem & Mutationes Generales, Quas Aut Jam Subiit, Aut Olim Subiturus Est, Complectens. Libri Duo Piores de Diluvio et Paradiso*. London 1681. [N 494n].

Cicero [Marcus Tullius Cicero]: *Atticus-Briefe*. Lateinisch – Deutsch ed. Helmut Kasten. München 1976. [N 616n].

– *De Finibus Bonorum et Malorum. Von den Grenzen im Guten und Bösen*. Lateinisch – Deutsch. Eingeleitet und übertragen von Karl Atzert. Zürich, Stuttgart 1964. [N 650n].

– *Philippische Reden gegen M. Antonius. Erste und zweite Rede*. Lateinisch – Deutsch. Übersetzt und hg. von Marion Giebel. Stuttgart 1983. [N 616n].

- *Pro Murena*. Mit einem Kommentar hg. von Joachim Adamietz. Darmstadt 1989 (=Texte zur Forschung Bd. 55). [N 699n].
- Condamine, Charles Marie de La: *Nachricht von einer Reise in das Innerste von Südamerica, von der Küste des Südmeeres an, bis zu den Küsten von Brasilien und Guiana, längst dem Amazonenstrom*. Der königlichen französischen Akademie der Wissenschaften [...] öffentlich vorgelesen am 28. April, 1745. In: *Hamburgisches Magazin, oder gesammelte Schriften, aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt*. Bd. 6 (1750), S. 3–70, 227–288. [N 622n].
- Crusius, Christian August: *Entwurf der nothwendigen Vernunft-Wahrheiten, wiefern sie den zufälligen entgegen gesetzet werden*. Die andere und vermehrte Aufl. Leipzig 1753. [N nd4 (4mal), N 7ü, N 7n, N 9u, N 743g].
- Derham, Wilhelm: *Physico Theologie oder Natur-Leitung zu Gott, durch aufmerksame Betrachtung der Erd-Kugel, und der darauf sich befindenden Creationen [...]*. In die deutsche Sprache übersetzt von C. L. W. [...], zum Druck befördert von Jo.[hann] Albert Fabricius. Hamburg 1741. [N 329g].
- Descartes, René: *Meditationes de Prima Philosophia*. In: *Œuvres de Descartes*. Publiées par Charles Adam et Paul Tannery. Nouvelle présentation, en co-édition avec le Centre National de la Recherche Scientifique. Bd. VII. Paris 1996. [N 504g, N 810g].
- *Principia Philosophiae*. In: *Œuvres*, a.a.O., Bd. VIII. [N 425n, N 426n].
- Eberhard, Johann Peter: *Abhandlung von dem Ursprung der Perle, worin deren Zeugung, Wachsthum und Beschaffenheit erklärt, und eine Nachricht von verschiedenen Perlenfischereien gegeben wird [...]*. Halle 1751. [N 430n].
- *Erste Gründe der Naturlehre*. Halle 1753. [N 426n].
- Gassendi, Petrus: *Philosophiae Epicuri Syntagma*. Lyon 1649. In: *Opera Omnia*. Faksimile-Neudruck der Ausgabe von Lyon 1658 in 6 Bdn. Mit einer Einleitung von Tullio Gregory. Bd. III. Stuttgart-Bad Cannstatt 1964. [N 230n, N 421g].
- Gottsched, Johann Christoph: *Historische Lobschrift des [...] Herm Christians, des [...] Freyherm von Wolf [...]*. Halle 1755. In: *Christian Wolff. Biographie*. [...]. Mit einem Vorwort von Hans Werner Arndt. Hildesheim, New York 1980 (=GW I.10). [N 353g].
- Hesiod: *Theogonie*. In: *Theogonie. Werke und Tage*. Griechisch – Deutsch. Hg. und übersetzt von Albert von Schirnding. Mit einer Einführung und einem Register von Ernst Günther Schmidt. München, Zürich 1991. [N 382g].
- Homer: *Ilias*. Griechisch – Deutsch. Übertragen von Hans Rupé. Mit Urtext, Anhang und Registern. 10. Aufl. München, Zürich 1994. [N 346g(?)].
- *Odyssee*. Griechisch – Deutsch. Übertragen von Anton Weiher. Mit Urtext, Anhang und Registern. Einführung von A. Heubeck. 11. Aufl. Düsseldorf, Zürich 2000. [N 346g(?), N 382g].
- Horaz [Quintus Horatius Flaccus]: *Ars Poetica*. In: *Sämtliche Gedichte*. Lateinisch – Deutsch. Mit den Holzschnitten der Straßburger Ausgabe von 1498. Mit einem Nachwort hg. von Bernhard Kytzler. Stuttgart 1992. [N 698g].
- Keill, John: *Introductiones ad Veram Physicam et Veram Astronomiam. Quibus accidunt Trigonometria, de Viribus Centralibus, de Legibus Attractionis*. Editio novissima. Lugduni Batavorum 1739. [N 620g].
- Klopstock, Friedrich Gottlob: *Der Messias*. 2 Bde [1.–10. Gesang]. Kopenhagen 1755. [N 346g(?)].
- Knutzen, Martin: *Vernünftige Gedanken von den Cometen [...]*. Frankfurt am Main, Leipzig [Königsberg] 1744. [N 610g].
- Leibniz, Gottfried Wilhelm: Brief an Jacquelot vom 9. Februar 1704. In: *Die philosophischen Schriften*. Hg. von C. I. Gerhardt. 7 Bde. Reprint der Ausgabe Berlin 1875–90. Hildesheim, New York 1978. Bd. III. [N 319n].
- *De Prima Philosophiae Emendatione, et de Notione Substantiae*. In: *Die philosophischen Schriften*, a.a.O., Bd. IV. [N 319n].
- *Eclaircissement du nouveau systeme de la communication des substances [...]*. In: *Die philosophischen Schriften*, a.a.O., Bd. IV. [N 319n].
- *Monadologie*. Zeitgenössische Übersetzung [1720] von Heinrich Köhler [...]. Hg. von Dietmar Till. Frankfurt am Main, Leipzig 1996. [N 403n].
- *Protogaea*. Leipzig 1749. [N 494n].

Anhang 5

Tabellarische Übersicht über die Verteilung der Notate

N nd 1	§26	N 66u	§104	§143	N 182n	N 223n	N 259n
N nd 2	§27	§67	N 105u	§144	§183	N 224n	N 259g
N nd 3	§28	§68	§106	§145	§184	N 225n	§260
N nd 4	§29	N 69n	§107	§146	§185	N 226n	§261
Prolegomena	N 30n	§70	§108	§147	§186	§227	N 262g
	N 30u	§71	§109	N 148n	§187	§228	N 263n
	N 31u	§72	§110	N 149n	§188	§229	§264
§1	N 32n	N 73g	N 111n	§150	§189	N 230n	§265
§2	N 33u	§74	N 112n	§151	§190	§231	N 266g
N 3n	N 34n	N 75n	§113	§152	N 191n	N 232n	§267
Ontologia	§35	§76	§114	N 153n	N 192n	N 233n	§268
	§36	N 77ü	N 115n	N 154n	N 193n	§234	N 269g
	§37	N 77n	§116	N 155n	§194	§235	N 270n
N nd 5	§38	N 78n	§117	§156	N 195n	§236	N 270g
N 4n	N 39n	N 78u	§118	§157	§196	§237	N 271n
§5	N 40ü	§79	§119	N 158n	§197	§238	N 271g
N 6n	N 40n	N 80n	§120	N 159n	§198	§239	N 272g
N 6u	§41	§81	N 121n	§160	§199	§240	§273
N 7ü	§42	N 82n	§122	N 161ü	N 200n	§241	N 274g
N 7n	N 43n	N 83n	§123	N 161n	N 201n	§242	N 275g
N nd 6	N 44n	N 84n	N 124n	N 161u	§202	§243	N 276g
N 8n	N 45n	N 85n	N 125n	N 162n	§203	§244	N 277g
N 9u	N 45u	N 86n	N 126n	§163	§204	§245	N 278g
§10	N 46n	N 87n	N 127n	§164	§205	N 246n	N 279n
N 11n	N 47n	§88	§128	§165	§206	N 246g	N 279g
§12	§48	N 89n	§129	§166	§207	N 247n	N 280g
§13	§49	§90	§130	§167	§208	N 247g	N 281n
N 14ü	§50	§91	§131	§168	§209	N 248n	N 281g
N 14n	N 51n	§92	§132	§169	§210	N 248g	N 282n
N 15n	§52	§93	§133	N 170n	§211	N 249g	N 282g
N 16n	N 53g	N 94n	§134	§171	§212	N 250g	N 283n
§17	N 54g	N 95n	N 135n	§172	§213	N 251g	N 284n
§18	N 55g-57g	N 96n	§136	§173	§214	N 252g	N 285n
§19		§58	§97	N 137g	§174	§215	N 253n
N 20n	§59	§98	§138	§175	§216	N 253g	N 286u
N 20u	§60	N 99n	N 139n	§176	§217	N 254g	N 286g
§21	§61	§100	N 139u	§177	§218	N 255n	N 287g
§22	§62	§101	N 140n	§178	§219	N 255u	N 288g
N 23n	§63	§102	N 140u	§179	§220	N 256n	N 289g
§24	§64	N 103n	N 141n	N 180n	§221	§257	N 290n
§25	N 65n	N 103u	N 142n	N 181n	§222	N 258n	N 290g